

# LAST SEEN

Bilder der NS-Deportationen

1. Juni 2026

Sehr geehrte Interessierte,  
liebe Kolleg:innen,

wir begrüßen Sie zum aktuellen Newsletter des Projekts *LastSeen. Bilder der NS-Deportationen*.

## Neue Features im Bildatlas



Bild: Stadtarchiv Hildesheim

Der Bildatlas wurde technisch und gestalterisch überarbeitet. Neue Features erleichtern die Recherche, wie die dreidimensionale Bildansicht und die Untersuchung auf Detailebene mittels einer virtuellen Lupe.

[Zum Bildatlas](#)

## Archivbesuch in Forchheim

Am 27. April besuchten die Projektmitarbeiterinnen Lisa Paduch und Henriette Hartung das Stadtarchiv in Forchheim. Dort recherchierten sie gemeinsam mit der Stadtarchivarin Miriam Mulzer zu vierzehn überlieferten Fotografien der Deportation aus Forchheim am 27. November 1941.

Rolf Kilian Kießling, Experte für die Jüdische Geschichte Forchheims, hatte seinerzeit die Deportationsbildserie von anonymen Geber:innen entgegengenommen. Das Gespräch mit ihm war sehr spannend, sowie die Möglichkeit mit ihm gemeinsam den Laden Foto-Brinke zu besuchen und dessen Inhaber Frank Brinke zu sprechen. Das Geschäft befindet sich in dem Gebäude, vor dem im Herbst 1941 acht jüdische Forchheimer:innen deportiert wurden.

Besonders erfreulich war, dass der Tag lokaljournalistisch begleitet wurde. Im Staatsarchiv Bamberg fanden Lisa Paduch und Henriette Hartung spannende Dokumente zu den abgebildeten Tätern. Die Bildserie wird im Laufe des Jahres im Bildatlas veröffentlicht.



Bild: Britta Kurth Stadt Forchheim, Forchheim 27.04.2026

## Vortrag in Hildesheim

Auf Einladung des Hildesheimer Geschichts- und Heimatvereins hat Projektleiterin Dr. Alina Bothe Ende April vor knapp 100 Zuhörer:innen über die Hildesheimer Deportationsfotos aus dem März 1942 gesprochen. Dabei hat

sie die Bilder in Bezug zum Gesamtkonvolut gesetzt. Die Bilder sind seit einigen Wochen erschlossen im Bildatlas veröffentlicht, die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Hildesheim war sehr bereichernd.



Bild: Alina Bothe, Hildesheim 23.04.2026

Zur Bildserie

## **Workshop "Spuren im Bild – Vergangenheit verstehen, Gegenwart reflektieren"**

Der auf der diesjährigen Jahrestagung der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) in Goslar durchgeführte Workshop kombinierte Techniken der Fotoanalyse mit Ergebnissen künstlerischer Auseinandersetzungen von Teilnehmer:innen von Gedenkstättenfahrten.

Nina Tito vom IJGD und Christoph Kreutzmüller von LastSeen setzen Zeichnungen und Erfahrungsberichte aus den letzten 15 Jahren historisch-politischer Bildungsarbeit in Beziehung mit Fotos aus dem sogenannten Lili-Jakob Album.

Wie können wir diese Fotos lesen? Welche Bilder sind in unsrem Gedächtnis eingeebrannt? Und: Wie spiegeln sich diese Bilder im Kopf in Formen der künstlerischen Auseinandersetzung?



Bild: Christoph Kreutzmüller, Goslar 24.4.2026

## Ausstellung "Festgehalten" in Leipzig und Sachsenburg



Bild: Sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, Leipzig 12.05.2026

Am Leipziger Standort des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) wurde unsere Wanderausstellung "Festgehalten. Verschleppt aus Deutschland 1938-1945" in Sachsen willkommenegeheßen. An der Veranstaltung beteiligten sich Schülerinnen einer achten Klasse aus Leipzig, die die historischen Fotos deuteten und Geschichten der Deportierten präsentierten.

Zur Berichterstattung

Ein Besuch ist während der weiteren sächsischen Stationen möglich: So ist die Ausstellung noch bis zum 7. Juni in der Gedenkstätte Sachsenburg zu sehen. Anschließend tourt sie vom 14. bis 28. Juni nach Dresden.

Über die Ausstellung

## Panel Talk im Leo Baeck Institut Berlin

Im Leo Baeck Institut Berlin diskutierten Dr. Alina Bothe und Dr. Christoph Kreuzmüller von *#LastSeen* gemeinsam mit der Journalistin Sharon Adler und Dr. Felix Zimmermann von der *Bundeszentrale für politische Bildung Berlin* über die Relevanz digitaler Formate in der historischen Bildungsarbeit.

Das Panel "Play to Remember: Computerspiele und Citizen Science als Räume der Erinnerung" lotete Games als wirkungsvolle Medien der historischen Vermittlung aus. Zugleich betonten die Teilnehmer:innen, dass die Spielbarkeit eines Themas stets von der Wechselwirkung aus Inhalt, Ziel und Format abhängt.

## Veranstaltungen bei der Langen Nacht der Wissenschaften an der FU

Am 6. Juni lädt *#LastSeen. Bilder der NS-Deportationen* zu mehreren Veranstaltungen ein im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften. Ein Vortrag behandelt verschiedene Bildserien und befragt die Rolle der Zuschauer:innen während der Verschleppungen. Der Workshop "Bilder De-Codieren/Historische Fotos erforschen" beschäftigt sich mit Deportationsfotos vom April 1942 aus Halberstadt und Brandenburg an der Havel und möchte die historischen Aufnahmen gemeinsam mit dem Publikum erschließen. Zudem gibt es die Möglichkeit private Fotoalben aus den 1930er und 1940er mitzubringen und sie zusammen mit Projektmitarbeiter:innen von *#LastSeen* durchzuschauen.

### Programm:

17:30 - 18:00 Uhr Vortrag "Zu Sehen: Deportationsfotografien 1938-1945 aus dem Deutschen Reich"

18:00 - 18:30 Uhr Workshop "Bilder De-Codieren/Historische Fotos erforschen"

17:00 - 21:00 Uhr Dauerhaftes Angebot "Historische Fotografien im eigenen Fotoalbum"

20:30 - 21:00 Uhr Workshop "Bilder De-Codieren/Historische Fotos erforschen"

Veranstaltungsort ist der Raum K 24/10 in der Rostlaube der Freien Universität Berlin. Weitere Informationen zum Programm finden auf der Webseite der Langen Nacht der Wissenschaften.

[Zum Programm der LNDW](#)

Wir freuen uns auf die kommenden Begegnungen – online wie in Präsenz – und wünschen Ihnen einen schönen Frühsommer!

Das Team von LastSeen



**#LastSeen. Bilder der NS-  
Deportationen**

c/o Selma Stern Zentrum  
Habelschwerdter Allee 34A  
14195 Berlin

[lastseen@zedat.fu-berlin.de](mailto:lastseen@zedat.fu-berlin.de)

[Privacy](#)  
[Imprint](#)  
[Unsubscribe](#)